

**Hugo Lämmer's** *De Caesaris Paronii literarum commercio diatriba* (Friburgi. Herder. VIII et 110) ist ein ganz vortrefflicher Beitrag zur Biographie und zum Briefwechsel des grossen Kardinals Cäsar Baronius, leider nur ein Beitrag an Stelle einer vollständigen Monographie, die der geehrte Verfasser vor mehr als einem Menschenalter ins Auge gefasst, dann aber wegen anderer Arbeiten hatte aufgeben müssen. Aber auch so ist das Gebotene überaus reich an wertvollen Nachrichten und Dokumenten aus und über den Verkehr des Baronius mit seinen Eltern und mit dem gelehrten Kreise seiner Zeitgenossen, über die Arbeiten an den Annales, am Martyrologium Romanum etc. Das Schriftchen trägt inhaltlich wie in der von Lämmer mit Sicherheit gehandhabten lateinischen Sprache ein ganz eigenartiges, vornehmes Gepräge.

In einem sehr wertvollen Artikel *Aux archives Vaticanes*, der in der Revue *Bénédictine* 1903, dann auch separat erschienen ist (Bruges. Desclée. 46 S.) handelt **D. Ursmer Berlière** über die Bestände und die bisherige Ausbeutung des vatikanischen Archives. Das Schriftchen hat den besondern Zweck, die Gründung eines belgischen historischen Institutes in Rom anzuregen und vorzubereiten, wird aber jedem Besucher des Archives höchst willkommen sein durch die Sorgfalt und Reichhaltigkeit, mit welcher es frühere Arbeiten dieser Art bis zur Gegenwart fortsetzt. Die Daten, die der Verfasser einem älteren Aufsätze des Referenten über die Bändezahl der verschiedenen Nuntiaturen entnommen hat (S. 17), müssen freilich jetzt, nachdem Monsgr. Wenzel die Inventarisierung bis in die neueste Zeit fortgesetzt hat, viel höheren Nummern Platz machen.

Die *Lateinische Paläographie* von **Dr. Fr. Steffens** schreitet in der zweiten Lieferung: *Entwicklung der lateinischen Schrift von der Zeit Karls des Grossen bis zum Ende des 12. Jahrhunderts* (Tafel 36–70) mit erfreulicher Schnelligkeit und in derselben monumentalen Grossartigkeit, Universalität und hochvornehmen Ausstattung voran, die wir an den ersten 35 Tafeln rühmen konnten (Quartalschrift 1903, S. 329). Wir werden nach Schluss des Ganzen ausführlich auf das Werk zurückkommen. Eh.